

„Der Rasen braucht vier Zentimeter“

Wintercheck. Von der Dachdichte bis zur Graslänge: Es gilt einiges zu beachten, will man Haus, Garage und Garten fit für die kalte Jahreszeit machen.

VON ANTONIE ECKHART

Sich behaglich auf dem Sofa mit einem Buch oder vor dem Fernseher mit einem Tee zu entspannen, oder nach Outdoor-Aktivitäten in ein warmes, gemütliches Haus zurückzukehren, gehört zu den angenehmen Seiten des Winters. Voraussetzung ist allerdings, dass das Heim wirklich warm und gemütlich ist.

Schutzhülle prüfen

Um und Auf sei dabei das Dach, meint Erich Fuchs, Leiter der operativen Anwendungstechnik bei **Bramac** Österreich, unisono mit Nikolaus Langhammer, Marketingleiter bei **Attensam**, nach eigenen Angaben Marktführer der österreichischen Hausbetreuungsfirmen. „Das Dach ist gleichsam die Schutzhülle des Hauses, man sollte es also vor dem Winter überprüfen lassen und notfalls kaputte Teile ersetzen“, rät Langhammer. Fuchs ergänzt: „Wichtig ist, dass die Regenrinnen und die Blechanschlüsse frei von Laub sind. Sonst können Verstopfungen die Folge sein, die sogar zur Zerstörung der gesamten Dachkonstruktion führen. Da das Wasser nicht mehr abfließen kann, gefriert es bei Minustemperaturen, wodurch die Rinnen und Rohre regelrecht aufsprengt werden.“

Natürlich sollte man sich auch die Dachdeckung anschauen (lassen) und, besonders wichtig in schneereichen Gebieten, die Schneefanggitter. „Sie werden an den Kanten des Dachs angebracht und verhindern ein Abrutschen der Schneemassen. Zudem

schützen sie letztlich auch die Dacheindeckung selbst“, betont Fuchs.

Ein weiteres Thema sind Kamine und Lüftungsrohre. Denn Feuchtigkeit in Dach und Luftschleusen „gefährdet letztlich nicht nur die Dämmung, sondern auch das Mauerwerk des Hauses. Daher sollten diese Elemente regelmäßig auf undichte Stellen überprüft werden“, betont der Dachexperte von Bramac. All das sollte natürlich am besten von einem Fachmann geprüft werden – allerdings schaut die Praxis oft anders aus. „Meiner Erfahrung nach lassen Hausbesitzer, wenn es gut geht, ihr Dach höchstens alle zehn Jahre von einem Dachdecker überprüfen“, äußert sich Fuchs kritisch.

Lüften, leeren, kürzen

Wichtig ist zudem die „Überprüfung der Fassade und vor allem der Fenster auf ihre Dichtheit. Schließlich soll es nicht ziehen“, weist Langhammer auf weitere Aufgaben für den Hausherrn hin. „Und was im Winter besonders wichtig ist: Man sollte die Fenster nicht permanent offen lassen, sondern stoß-

AUF EINEN BLICK

Viele Hausbesitzer agieren nach dem Feuerwehr-Prinzip: Erst bei Gefahr im Verzug widmet man sich einem Problem. Bei größeren Schäden ist dann oft schon mehr in Mitleidenschaft gezogen als der Auslöser, im Fall eines kaputten Dachs etwa eindringende Feuchtigkeit ins Mauerwerk. Regelmäßiges Checken der „Außenhülle“ – Dach, Fassade, Fenster – kann kleine Schwachstellen aufdecken, die frühzeitig behoben werden können.



Ob mit dem Rechen oder Gebläse: Laub sollte vom Rasen entfernt und kompostiert werden.

[Getty Images]

lüften, das heißt, zwischendurch am besten alle Fenster öffnen, sodass es einmal durchziehen kann, um Schimmelbildung oder Ähnlichem vorzubeugen, aber andererseits das Haus nicht völlig auskühlen zu lassen“, betont Langhammer. Auch ein Heizungsservice ist empfehlenswert, vor allem, wenn man eine eigene Therme hat: „Der Wasserdruck sollte geprüft werden, die Heizung entlüftet“, sagt Langhammer. Das gilt besonders dann, wenn die Heizung Klopfgeräusche verursacht, die durch Luft einschüsse entstehen.

Als erfahrener Hausbetreuer will Langhammer den Garten nicht unerwähnt lassen. „Das Laub sollte entfernt werden, dazu kommen Herbstarbeiten wie Bäume schneiden, Blumenbeete abdecken, Gartenwasserleitung entleeren und den Pool winterfest machen.“ Einen besonderen Tipp hat er für eifrige Rasenmäher: „Man sollte den Rasen nicht unter vier Zentimeter kürzen, diese

Länge braucht er im Winter zum Überleben.“ Viel Arbeit also für den Hausbesitzer im Herbst – und da ist noch nicht einmal die Garage berücksichtigt, die ebenfalls winterfest gemacht werden sollte.

Im Prinzip gilt das Gleiche wie für ein Haus: „In erster Linie sollte das Dach in Ordnung sein, da es im Prinzip wenig Unterschied macht, ob ein Gebäude bewohnt ist oder nicht“, meint Fuchs. Allerdings gibt es auch kleine Feinheiten, die beachtet werden sollten. Viele Garagen werden nicht nur als Abstellplatz für das kostbare Auto verwendet, sondern oft zudem als Aufbewahrungsort für Gartengeräte. Diese sollten vor der Einlagerung von Schmutz- und Laubresten befreit werden, denn Blätter, Staub und Dreck können zusammen mit Feuchtigkeit einen idealen Nährboden für Schimmel und Gerüche bilden. Wer auf Nummer sicher gehen will, kann auch das Tor auf seine Dichtigkeit überprüfen.